

sässig geblieben waren und dort weiterhin ihre politische Rolle spielten, trotzdem aber auch in ihren böhmischen Gutsarchiven interessante Überlieferung, v.a. biographischer Natur, gebildet haben. Nicht zuletzt enthalten auch die Archive des alteingesessenen böhmischen bzw. erbländisch-österreichischen Adels oft wichtige Unterlagen zur deutschen Geschichte, da dessen Angehörige in kaiserlichen Diensten oft bedeutende Funktionen in der Reichspolitik ausübten.

Zwei einleitende Beiträge behandeln die Verfassungsgeschichte der Böhmisches Länder von 1620 bis 1918 und die heutige Organisation des Archivwesens in der Tschechischen Republik. Die Bestände sind nach den tschechischen Archiven gegliedert, in denen sie heute lagern. Über jeden Bestand wird in einem eigenen Artikel über Geschichte, Art, Umfang, Inhalt und Erschließungsstand berichtet. Im Anhang findet sich ein Adressen- und Telefonverzeichnis der staatlichen Archive sowie der wichtigsten Stadt- und Spezialarchive in der Tschechischen Republik, ein tschechisch-deutsches Glossar archivischer Begriffe und ein vorbildlich gestalteter Index, der neben Personen- und Ortsnamen auch einige wichtige Sachbegriffe und Institutionen auswirft. Dieser Index verleitet geradezu zu »Entdeckungsreisen« durch die tschechische Archivlandschaft, wobei sich schnell zeigt, daß der Begriff »südwestdeutsch« im Buchtitel ohne weiteres über ganz Bayern und bis an den Niederrhein ausgedehnt werden kann.

Man kann nur hoffen, daß die deutsche historische Forschung ihre bisherige, angesichts der früheren politischen, aber auch sprachlichen Probleme nicht unbegründete Schwellenangst vor den tschechischen Archiven mit Hilfe dieses Führers überwindet. Der Ertrag solcher Forschungen wird die aufgewendete Mühe in reichem Maß rechtfertigen.

*Franz Maier*

Archiv der Freiherren Kechler von Schwandorf. Schloß Unterschwandorf, bearbeitet v. DAGMAR KRAUS und HEIKE TALKENBERGER (Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg, Bd. 22). Stuttgart: W. Kohlhammer 1996. 256 S. Geb. DM 43,-.

Zu den Zielsetzungen der staatlichen Archivverwaltung in Baden-Württemberg gehört es, im Rahmen der Adelsarchivpflege die Archivbestände ehemaliger kleinerer Adels Herrschaften, die nicht selten noch weitgehend unerschlossen und unbekannt auf Burgen und Schlössern lagern, zu erfassen und für die Forschung leichter zugänglich zu machen. Eines dieser Adelsarchive ist das Archiv der Freiherren Kechler von Schwandorf, die in der Zeit des Alten Reiches eine kleine, zwar reichsunmittelbare, aber von württembergischem Gebiet umschlossene Herrschaft am östlichen Schwarzwaldrand bei Nagold besaßen. Ein Teil dieses Archivs war bereits seit einigen Jahrzehnten im Hauptstaatsarchiv Stuttgart untergebracht; die bisher noch auf dem kechlerschen Schloß Unterschwandorf verbliebenen Teile des Archivs wurden jetzt im Rahmen eines Projekts erfaßt, geordnet, verzeichnet und (mit Ausnahme einiger Urkunden) ebenfalls im Hauptstaatsarchiv Stuttgart deponiert. Das Ergebnis dieser Arbeit liegt jetzt als Inventar vor.

Von dem im Verlauf der Jahrhunderte in hohem Maß von Verlusten betroffenen Bestand sind im Inventar 180 Urkunden aus der Zeit von 1288 bis 1829 sowie 494 Akteneinheiten (ca. 5 Regalmeter) erfaßt. Erschwert wurde die Erstellung des Inventars dadurch, daß die Akten im Schloßarchiv von den Bearbeiterinnen in einem völlig ungeordneten Zustand vorgefunden wurden, so daß größtenteils die Akteneinheiten erst wieder gebildet werden mußten. In der ausführlichen Einleitung wird die von zahlreichen und verwickelten Erbteilungen und -zusammenführungen gekennzeichnete Geschichte der Familie Kechler beschrieben, die 1924 im Mannesstamm ausgestorben ist.

Mit diesem Inventar ist wieder ein weiteres der zahlreichen kleinen Adelsarchive in Baden-Württemberg erschlossen worden, was vor allem der orts- und landesgeschichtlichen Forschung für den Raum zwischen Neckar und Schwarzwald, aber auch darüber hinaus für andere ehemals kechlerische Orte (z. B. Diedelsheim bei Bretten), zugute kommen wird.

*Franz Maier*